Illustrierter
Film-Kurier

Die Dschungel Prinzessin

mit Dorothy Lamour, Ray Milland, Akim Tamiroff, Lynne Overman

Produktionsleitung und Regie: E. Lloyd Sheldon

Das Manuskript des Films schrieben Cyril Hume, Gerald Geraghty und Gouverneur Morris nach einer Erzählung von Max Marin / Die künstlerische Leitung hatten Hans Dreier und Robert Usher An der Kamera stand Harry Fischbeck / Die musikalische Leitung lag in Händen von Boris Morros Die deutsche Bearbeitung besorgten Harry Frank und Bruno Hartwich / Tonsystem: Western Electric Noiseless / Deutscher Ton: Tobis Klangfilm

Die Darsteller

Ulah	Dorothy Lamour	Eva	Molly Lamont
Gerd	Ray Milland	Melan	Mala
Karen Nag	Akim Tamiroff	Oberst Neville Lane	Hugh Buckler
Frank	Lynne Overman	Limau und Bogo	

Ein Paramount Film

in deutscher Sprache

Der europäische Arzt einer kleinen Eingeborenen-Siedlung auf Malakka vertraut sein vierjähriges Töchterchen Ulah der Obhut eines alten Malaien an, als er die Ansiedlung aus beruflichen Gründen für längere Zeit verlassen muß. Ulah, die der Vater absichtlich nur die Eingeborenen-Sprache lehrte, wächst als echtes Kind des Dschungels auf: Mit einem jungen Tiger, den sie Limau taufte, durchstreift sie den Urwald, fängt mit einem Dreizack Fische aus den Flüssen und führt ein sorgloses Kinder-Dasein. Bis eines Tages eine riesige Elefantenherde die Hütten ihres Heimatdorfes zerstört und fast gleichzeitig ihr Pflegevater einem Tiger zum Opfer fällt. Nun steht Ulah den Gefahren des Dschungels hilflos gegenüber . . . – Fünfzehn Jahre später trifft eine Tierfang-Expedition aus Europa in dem Gebiet ein, das die Elefanten seinerzeit verwüsteten. Zahlreiche Eingeborenen stehen in ihrem Dienst, von dem Aufseher Karen Nag ständig zu Fleiß und Eile angespornt. So willig die Malaien bis dahin waren, eines Morgens verweigern sie die Arbeit: ein „lachender Tiger" hat sie in Unruhe versetzt. Zwar hat noch keiner der Weißen dieses Tier zu sehen bekommen, das vielleicht auch nur ein Hirngespinst der abergläubigen Eingeborenen ist, aber zur Verhütung eines Aufstandes beschließen sie den sofortigen Aufbruch. Nur Gerd, der mit der Tochter des Expeditionsleiters verlobt ist, und sein Kamerad Frank bleiben mit einigen Malaien zur Bewachung der gefangenen Tiere im Lager zurück. – Bei einer Jagdstreife durch den Urwald wird Gerd eines Tages von einem mächtigen Tiger angefallen. Sein Leben scheint besiegelt. Doch da ertönt irgendwoher eine melodische Stimme, bei deren Klang die Bestie sofort von ihrem Opfer abläßt. – Sollte hier das Geheimnis des „lachenden Tigers" verborgen sein? Gerd bleibt nicht lange im unklaren über den sonderbaren Vorfall: Plötzlich erblickt er im Gebüsch ein bezaubernd hübsches Mädchen, das ihn neugierig und scheu zugleich beobachtet. Offenbar hat dieses reizende Geschöpf, dem ein knapp gehaltenes Tuch als Kleidung dient, noch nie einen Menschen gesehen. – Nur schwer kann sich Gerd dem Mädchen verständlich machen, denn außer einigen kindlichen Worten Malaiisch scheint sie nichts zu sprechen. Soviel erfährt er jedoch, daß sie Ulah heißt. Und er kann ihr auch klarmachen, daß er sich beim Kampf mit dem Tiger den Fuß verstaucht hat und ihre Hilfe benötigt. So läßt sie gern zu, daß der Fremde seine Hand um ihre Schulter legt, um beim Gehen einen Halt zu haben. – Ulah führt Gerd in eine geräumige Felsenhöhle, die sie mit ihrem Tiger Limau und dem ergötzlichen Affen Bogo bewohnt. Mit kindlichem Stolz zeigt sie dem Fremden ihr Reich, macht ihm ein Lager zurecht und kühlt mit rasch herbeigeholten Seerosenblättern seinen geschwollenen Fuß. Sie weiß nichts von den Gesetzen der Zivilisation und und benimmt sich Gerd gegenüber völlig unbefangen, obwohl er sie – allerdings vergeblich – darauf aufmerksam zu machen versucht, daß er einem anderen Mädchen verlobt ist. Glücklich über ihren „Fund", singt Ulah dem fremden Mann ein malaiisches Liebeslied vor, das sie in ihrer Kinderzeit gelernt hat:

Bulan di malam
Djalan sama lu
Di rimby bambu
Sama hati-ku
Manis.

Die nächste Zeit birgt für Gerd Romantik und Selbstvergessen. Obwohl er sich bemüht, dem Reiz des schönen Naturkindes nicht zu erliegen, verliebt er sich von Tag zu Tag stärker in Ulah. Doch da die Regenzeit nahe bevorsteht, entschließt er sich zur Rückkehr ins Lager, zumal sein Fuß wieder völlig hergestellt ist. Ulah, die ihn nicht gehen lassen möchte, greift zu einer kleinen List: sie „verstaucht" sich rasch ihren Fuß und erreicht dadurch, daß Gerd noch während der Regenzeit bei ihr bleibt. – Als die Sonne wieder scheint, nimmt Gerd endgültig Abschied von Ulah. Im Lager, wo man ihn längst aufgegeben hat, wird er mit großer Freude empfangen, die allerdings etwas gedämpft wird, als auch Ulah mit

Limau und Bingo im Lager aufsucht. Gerds Braut Eva, die nach der Regenzeit mit ihrem Vater ins Lager zurückgekehrt ist, spürt in dem Mädchen sofort die Nebenbuhlerin und setzt alles daran, sie bei ihrem Verlobten unmöglich zu machen. Sie steckt Ulah in ein großmodisches Kleid, um ihre Schönheit dadurch herabzumindern. Ulah aber ist viel zu natürlich, um sich so verputzen zu lassen. Heimlich tauscht sie das Kleid gegen eine bunte Tischdecke ein und erscheint so zum Abendessen, das für sie mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden ist. – Während die Europäer mit Ulah bei Tisch sitzen, fangen die Malaien Limau und sperren ihn in einen Käfig. Er soll getötet und damit der gefürchtete Dämon „Matjam Kertawa", der lachende Tiger, unschädlich gemacht werden. – Mit dem ausgeprägten Gefühl des Naturkindes ahnt Ulah, daß ihrem Liebling Limau etwas zugestoßen ist. Sie verläßt die Gesellschaft und gibt dem Tiger die Freiheit wieder. – Nun geht der aus Aberglauben geborene Haß, den die Eingeborenen für Limau empfinden, auf sie über. Ihr Tod, der allein die Zauberkraft des „lachenden Tigers" bannen kann, ist für die Malaien beschlossene Sache. – In einem geeigneten Augenblick fallen die Eingeborenen über die Europäer her, die das verhaßte Mädchen beschützen. Sie fesseln sie an Bäume und beginnen die „Hexe" Ulah den fürchterlichsten Martern zu unterwerfen. Fast scheint es, als sollten die Malaien ihr grausames Rachewerk ungehindert ausführen können, da bringt der Affe Bingo die Rettung. Er alarmiert die Affengemeinde des Urwaldes, die nun einen Großangriff gegen die Eingeborenen unternimmt und sie in wilde Flucht schlägt. Die Gefangenen sind wieder frei. Eva, die erkennen mußte, daß Ulah Gerds Herzen näher steht als sie selbst, entbindet ihren Verlobten von seinem Wort. Und so kann Ulah ihrem geliebten Gerd für immer folgen ...

Nr. 2804
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35 ...